Heft 3/2026 bringt u. a. folgende Beiträge

Schwerpunkt: Literarisches Eigentum

Hans-Georg von Arburg (Lausanne), Thomas Wegmann (Innsbruck) – Literarisches Eigentum. Einführung

Johannes Franzen – Fanfiction und Werkherrschaft. Produktion, Rezeption und der Konflikt um das ästhetische Eigentum

Ulrike Vedder (HU Berlin) – Zur Diversifizierung des Erbens im literarischen Realismus

Peter Utz (Lausanne) – Schöpfen aus dem „Zitatenteich". Die Aneignung des literarischen Väter-Erbes im frühen zwanzigsten Jahrhundert

Irene Albers (FU Berlin), Andreas Schmid (FU Berlin) – Raub oder Readymade: Asymmetrien literarischer Aneignung in (post-)kolonialen Kontexten

Malika Maskarinec (Bern): Eigen, Eigentum, Eigentümlich. Zur Bedeutung des Inventars für die Form des Romans am Beispiel von Kim de l'Horizons „Blutbuch"

Alena Heinritz (Innsbruck) – Writing Routine-Vlogs. Zur Aneignung des kreativen Lebens

Matías Martínez (Wuppertal) – Ästhetik ohne Eigentum? Literarische ‚Readymades' und ‚Appropriation Art' als Herausforderung ästhetischer Besitzansprüche

***

Diskussionen, Dossier, Konferenzberichte, Besprechungen und Informationen